

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Seeraumüberwachung: Ein Sea Lynx startet (Quelle: Bundeswehr/Wilke)

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 25/11 war der **03.08.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

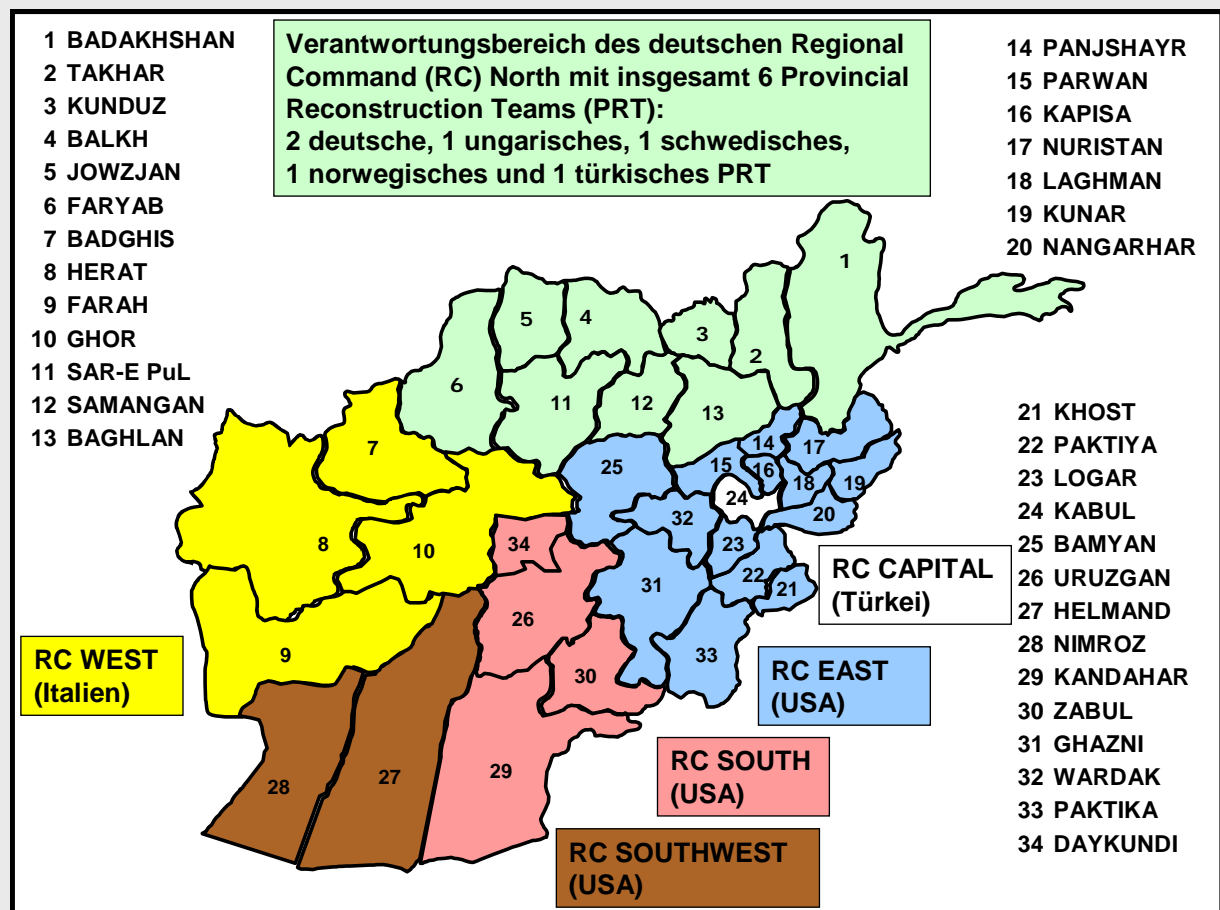


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 25.07.11 bis 31.07.11 (30. KW) registrierte ISAF landesweit über 750 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter vier Selbstmordattentate in den Provinzen Kandahar, Helmand, Khost und Uruzgan – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen sechs ISAF-Soldaten gefallen; weitere 91 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchztBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit ANSF durch.

Die Operationsführung des RC North ist im Wesentlichen unverändert, Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan Korridors. Dabei wurden das AusbSchztBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchztBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

General John R. Allen besuchte am 25.07.11 erstmals als COM ISAF das Regionalkommando Nord. Im Mittelpunkt des Besuchs stand der Standort Kunduz, wo COM ISAF auf Truppe und lokale Sicherheitskräfte traf.

Am 29.07.11 verlegte Generalmajor Markus Kneip nach vollständiger Wiederherstellung seiner Einsatzfähigkeit zurück nach Afghanistan. Er hat noch am gleichen Tag seine Aufgaben als Kommandeur des Regionalkommandos Nord und Führer des deutschen Einsatzkontingentes (EinsKtgt) ISAF wieder übernommen.

Generalmajor Kneip wurde am 28.05.11 bei einem Sprengstoffanschlag in Taloqan verwundet und in der Folge zur weiteren medizinischen Versorgung nach Deutschland ausgeflogen.

Am 28.07.11 wurde ein Memorandum of Understanding (MoU) zwischen den Verteidigungsministerien des Königreiches der Niederlande und der Bundesrepublik Deutschland in Berlin unterzeichnet. Die Verhandlungen hatten bereits im Februar dieses Jahres begonnen und wurden nach Abschluss der Erkundungen vor Ort in Afghanistan nun finalisiert. Die niederländische Mission zielt auf den integrierten Verbund von Polizeiausbildung (Afghan Uniformed Police / AUP – uniformierte Polizei als Teil der ANP) und Anstrengungen zum Aufbau von Kapazitäten im Justizbereich, um so die Stabilisierung Afghanistans nachhaltig zu unterstützen. Die Kontingentstärke wird rund 540 Polizisten und Soldaten umfassen, die im Schwerpunkt in Kunduz und Mazar-e Sharif eingesetzt werden. Eine enge Kooperation der niederländischen Mission im Polizei- und Justizbereich mit der deutsch-afghanischen Entwicklungszusammenarbeit war am 30.06.11 zwischen dem Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dirk Niebel, und dem niederländischen Minister für Europapolitik und Entwicklungszusammenarbeit, Ben Knapen, vereinbart worden.

Am 28.07.11 wurden deutsche Kräfte des AusbSchztBtl Mazar-e Sharif gegen 10:25 Uhr afghanischer Ortszeit rund acht Kilometer westlich von Pul-e Khumri (Provinz Baghlan) auf dem Weg zu einem Check Point (CP) der Afghan National Police (ANP) von mindestens drei OMF mit Handfeuerwaffen und Panzerabwehrhandwaffen (Rocket Propelled Grenade / RPG) beschossen. Das Feuer wurde erwidert. Auf deutscher Seite gab es keine Schäden. Nach Erreichen des CP informierten die afghanischen Polizisten die deutschen Soldaten, dass der CP von rund 10 bis 15 regierungsfeindlichen Kräften (Opposing Militant Forces / OMF) angegriffen worden war.

Am Abend des 28.07.11 kam es rund sieben Kilometer nordwestlich des Regionalen Wiederaufbauteams (Provincial Reconstruction Team / PRT) Kunduz zu einem Verkehrsunfall, in den ein ziviles Kraftfahrzeug und ein Transportpanzer FUCHS

verwickelt waren. Durch den Unfall wurden keine deutschen Soldaten verletzt. Das zivile Fahrzeug war nach bisherigen Untersuchungen mit mindestens neun Personen besetzt. Von den Insassen wurden acht in Folge des Unfalles verletzt. Ein im Fahrzeug befindliches Kind verstarb wahrscheinlich in Folge des Unfalles. Der Unfall wird zurzeit durch die afghanische Polizei untersucht. Deutsche Feldjäger unterstützten bei den Ermittlungen. Die verletzten Afghanen wurden in ein ziviles Krankenhaus zur medizinischen Versorgung gebracht.

Am 02.08.11 gegen 04:45 Uhr afghanischer Ortszeit wurde das Gebäude eines afghanischen Sicherheitsunternehmens in der Innenstadt von Kunduz von OMF mit einer Autobombe angegriffen. Anschließend drangen zwei Attentäter in das Gebäude ein. Afghanische Sicherheitskräfte erschossen beide Angreifer. Bei dem Vorfall wurden neben den drei Angreifern vier afghanische Wachleute getötet sowie drei Wachmänner und neun Zivilpersonen verletzt. Ein Sprecher der Taleban bekannte sich zu dem Anschlag.

Das betroffene afghanische Sicherheitsunternehmen ist in der Absicherung und Bewachung der Liegenschaften der staatlichen zivilen Durchführungsorganisationen in Kunduz tätig.

Derzeit befinden sich 5.153 Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen, davon vier mit seegehenden Einheiten, beteiligen sich an der Maritime Task Force (MTF) UNIFIL. Sie besteht derzeit aus einer Fregatte und einer Korvette aus Bangladesh, vier Patrouillenbooten aus der Türkei, Griechenland und Deutschland sowie einem deutschen Unterstützungsschiff.

Der Tender MOSEL sowie die Schnellboote S80 HYÄNE und S75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 226 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation ATALANTA

Einsatz der Europäischen Union (EU)



Der ATALANTA-Verband besteht aus fünf Schiffen und sieben Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Frankreich, Portugal, Griechenland und Deutschland (Fregatte NIEDERSACHSEN und Fregatte BAYERN).

Zusätzlich verfügt ATALANTA über einen Seefernaufklärer aus Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Die Fregatten NIEDERSACHSEN und BAYERN befinden sich in Dschibuti und bereiten den nationalen Kontingentwechsel vor.

Am 01.08.11 wurde die Führung des Operational Headquarters im englischen Northwood von Major General Buster Howes (Großbritannien) an Rear Admiral Duncan Potts (Großbritannien) übergeben.

Derzeit sind 447 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Operation Active Endeavour (OAE)

NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)



An OAE beteiligen sich derzeit fünf Nationen mit Schiffen, Unterseebooten und Seefernaufklärern. Der deutsche Beitrag besteht aus dem Unterseeboot U34.

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit 29 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Internationale Organisationen / Aktivitäten

Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)



Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.093 Polizisten an, davon 79 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Nach den Ausschreitungen vom 25.07.11 und nachdem Spezialeinheiten der kosovarischen Polizei das Nordkosovo bis zum Abend des 26.07.11 wieder verlassen hatten, beruhigte sich die Lage zunächst, blieb aber angespannt.

Aufgrund von Unstimmigkeiten der Konfliktparteien zur ethnischen Zusammensetzung der Polizeibeamten an den Grenzübergängen eskalierte am Abend des 27.07.11 die Lage erneut, als eine Gruppe verummter kosovo-serbischer Randalierer die Einrichtungen eines Grenzüberganges in Brand setzten. Im Zuge der Auseinandersetzungen wurden polnische KFOR-Kräfte beschossen, ohne dass es zu Personenschäden kam. Um die vorwiegend von gewaltbereiten Jugendlichen durchgeführten Ausschreitungen einzudämmen, besetzten KFOR-Einheiten zwei Grenzübergänge und erklärten diese zu militärischen Sicherheitsbereichen.

Seit dem Morgen des 28.07.11 blieb die Lage ruhig, aber weiter angespannt. KFOR verzichtete bislang auf die gewaltsame Räumung von Straßenblockaden, um eine Eskalation der Lage zu vermeiden. Trotzdem konnte inzwischen die Bewegungsfreiheit weitgehend wieder hergestellt werden.

In Gesprächen der Internationalen Gemeinschaft mit den Konfliktparteien konnten zunächst weitere Maßnahmen zur Stabilisierung der Lage vereinbart werden.

Der Einsatz erfolgt im Zusammenhang mit der anhaltend angespannten Lage im Norden Kosovos, um die Durchhaltefähigkeit und Flexibilität der KFOR-Kräfte bei der Aufrechterhaltung eines sicheren und stabilen Umfeldes über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten. Der Einsatz ist mandatskonform und erfolgt unter Beachtung der personellen Obergrenze.

Das ORF Bataillon umfasst rund 700 Soldaten Soldatinnen und Soldaten, davon rund 550 der Bundeswehr.

Derzeit sind 943 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 14 Soldaten und Zivilbedienstete.



Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)



Mit dem 31.07.11 endete nach erfolgreicher Rückverlegung des deutschen UNMIS-Personals die deutsche Beteiligung an der Mission UNMIS.

Deutschland hatte sich an dieser Mission der Vereinten Nationen im Sudan seit April 2005 beteiligt.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmis

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Derzeitige deutsche Beteiligung: 11 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmis

European Union Training Mission Somalia (EUTM)



Die Europäische Union hat mit Ratsentscheidung vom 28.07.11 einer Verlängerung der GSVP-Mission EUTM SOMALIA bis Ende 2012 zugestimmt. EUTM SOMALIA wird ab Oktober 2011 zwei weitere Ausbildungsdurchgänge von jeweils sechs Monaten durchführen. Der Fokus der Mission wird dabei auf der Ausbildung des Führungspersonals von vier Kompanien der Streitkräfte der somalischen Übergangsregierung liegen.

Neuer Befehlshaber von EUTM Somalia wird der irische Oberst Michael Beary, der am 09.08.11 seine Aufgaben übernehmen wird.

Derzeit sind drei deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Der VN-Sicherheitsrat hat am 29.07.11 einstimmig die Resolution 2003(2011) angenommen, mit der die VN-AU-Hybridmission im Darfur (UNAMID) um ein weiteres Jahr bis Ende Juli 2012 verlängert wird.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit vier Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec